

Innovative Formen des Zusammenlebens fördern

Autor(en): **Kiefer, Caroline**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KONZEPT- UND PROJEKTWETTBEWERB ZU WOHNEN IM ALTER Die Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen im Bereich des Wohnens ist ein zentrales Anliegen der Heinrich & Erna Walder-Stiftung. Es werden Ideen, Konzepte und Projekte gesucht, welche diesen Ansprüchen gerecht werden. Ein Blick zurück auf die ausgezeichneten Projekte des letzten Wettbewerbs.

Innovative Formen des Zusammenlebens fördern

Text//CAROLINE KIEFER

In der Vergangenheit konnte die Heinrich & Erna Walder-Stiftung eine Vielzahl von innovativen Eingaben beurteilen. Da diese aus ganz verschiedenen Bereichen stammten, entschloss sich die Jury, mehrere Projekte gleichzeitig auszuzeichnen.

Die Stiftung hat bei den Preisträgern der letzten Wettbewerbsdurchführung 2011 nachgefragt, wo sie mit ihrem jeweiligen Projekt heute stehen.

«maettmi50plus»

In der Wohnbaugenossenschaft mit diesem Namen haben sich Menschen zusammengeschlossen, um ihre Wohnsituation für das spätere Lebensalter aktiv an die Hand zu nehmen. Die Tatsache, dass in Mettmenstetten 350 der insgesamt 530 Einfamilienhäuser Personen im Alter von über fünfzig Jahren gehören, und das Wissen darum, dass viele junge Familien auf der Suche nach Wohnraum sind, veranlasste sie zum Handeln. Eine gute Gelegenheit, sich mit dem Bedürfnis nach neuen, altersgerechten Wohnformen im Gemeindezentrum auseinanderzusetzen.

Folgende Projektidee wurde entwickelt: Einfamilienhausbesitzer über fünfzig verkaufen ihre Häuser an junge Familien und bringen den Verkaufserlös als Kapital in die Genossenschaft ein. Diese kauft mit dem Geld eine Liegenschaft und baut auf dem Areal eine Wohnsiedlung mit ansprechenden, nachhaltig gebauten Wohnungen inklusive Gemeinschaftsräumen. Zudem sollten ein bis zwei Mietwohnungen für junge Familien in der Siedlung verwirklicht werden.

Nach der Auszeichnung des Projekts dauerte es nicht lange, bis eine Familie der Genossenschaft einen Teil ihres Areals auf der Pfruendmatt für eine gemeinsame Arealüberbauung anbot. Das Grund-

stück liegt zentral, in der Nähe von Läden, öffentlichen Diensten und Gesundheitsversorgung.

Das Vorprojekt wurde im letzten Sommer den potenziellen Genossenschaftsmitgliedern präsentiert. Danach wurde die Genossenschaft «maettmi50plus» gegründet. Diese zählt inzwischen über fünfzig Mitglieder. Im März dieses Jahres konnte die Baubewilligung beantragt werden, mittlerweile ist sie genehmigt worden. Der Baubeginn ist für die zweite Hälfte 2013 geplant, bezugsbereit sollen die Wohnungen im Sommer/Herbst 2015 sein. Das Grundstück bietet Platz für drei Gebäude mit insgesamt 18 Wohnungen. Pro Gebäude sind drei 3½- und drei 4½-Zimmer-Wohnungen geplant.

«Zusammenleben von Menschen mit und ohne Demenz»

Im Pflegeheim Rehalp und im Alterszentrum Hottingen, zwei Zürcher Institutionen unter gemeinsamer Leitung, leben Menschen mit und ohne Demenz in unterschiedlichen Wohn-, Pflege- und Betreuungsformen. Ziel des für den Wettbewerb eingereichten Konzepts war, mittels eines partizipativen, interprofessionellen und hierarchieübergreifenden Projekts ein angenehmes Zusammenleben von Menschen mit und ohne Demenz zu entwickeln und umzusetzen. Die Umsetzungsphase ist noch nicht abgeschlossen.

Im Pflegeheim Rehalp wurde eine erste Wohngruppe gegründet. Angestrebt wird die Ermöglichung einer flexiblen Alltagsgestaltung, die sich an den Wünschen, Bedürfnissen und Gewohnheiten der Bewohnerschaft orientiert. Die Privatsphäre wird mittels der Schaffung von Einzelzimmern ge-

>>

>>

stärkt, und es werden Gemeinschaftsbereiche eingerichtet. Der öffentliche Raum mit Entrée und Cafeteria wird klar abgegrenzt. Mit diesen Massnahmen soll eine wohnliche Atmosphäre geschaffen werden, die einer normalen Wohnsituation nachempfunden ist und die Kontinuität der Betreuung ermöglicht. Der Gemeinschaftsbereich wurde in Form einer Wohnküche gestaltet. Diese wird regelmässig von der Aktivierungstherapie genutzt. Im Garten wurde ein Rundweg für Menschen mit verstärktem Bewegungsdrang und Weglauftendenz angelegt mit Sitzgelegenheiten unter Bäumen. Die Terrasse der Cafeteria sowie eine Laube wurden ebenfalls in diesen Rundweg integriert. Auf dem Gartenareal befindet sich zudem eine Kindertagesstätte, in der Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Kindergartenbeginn betreut werden. Weiter wurde die Zusammenarbeit mit freiwilligen Mitarbeitenden für Besuche, Ausflüge und weitere Aktivitäten intensiviert.

«bi de Lüüt»

Mit dem Preisgeld der Heinrich & Erna Walder-Stiftung wurde der Verein «bi de Lüüt» gegründet, der inzwischen 120 Mitglieder zählt. Vereinsziel ist die Schaffung von Wohnmöglichkeiten für das dritte und vierte Lebensalter mit dem Angebot von (Spitex-)ergänzenden Dienstleistungen.

In den Gemeinden Uhwiesen, Benken, Dachsen, Flurlingen und Feuerthalen wurde für den Verein

Werbung betrieben und nach Möglichkeiten gesucht, ein Bauvorhaben zu realisieren. Angestrebt wird, dass es neben den Wohnungen Gemeinschaftsräume, vielleicht ein öffentliches Café sowie eine Ansprechperson für jedes Projekt geben wird. Weiter wären die Möglichkeit einer Arztpraxis, Physiotherapie oder eines öffentlichen Fitnessraumes denkbar. Es haben viele Gespräche mit privaten Personen, aber auch mit der Gemeinde stattgefunden. Im Frühling 2013 wurde in Dachsen ein Bauplatz für das erste Projekt gefunden. Ein privater Grundstückbesitzer war bereit, das Land an den Verein abzugeben. Mittlerweile haben drei weitere Liegenschaftsbesitzer aus der Nachbarschaft des zugesprochenen Grundstücks grosses Interesse gezeigt, sich mit ihrer bestehenden Liegenschaft an dem geplanten Projekt zu beteiligen. Der Gemeinderat von Dachsen steht dem Vorhaben ebenfalls positiv gegenüber und könnte sich eine Zusammenarbeit vorstellen (eventuell zusätzlicher Landabtausch mit der Gemeinde sowie zusätzliche Parkplatzmöglichkeiten für Dachsemer Einwohner). Zurzeit geht es um die Suche von Finanzierungsmöglichkeiten für die Projekte.

Zusammen mit der Zeittauschbörse «give & get» werden ein Netzwerk und eine Tauschbörse für die Region Weinland-Nord aufgebaut. Damit sollen nicht nur ergänzende Dienstleistungen angeboten, sondern auch die Freiwilligenarbeit gefördert werden. ■



Wettbewerbsausschreibung 2013/14

> Zum Konzept- und Projektwettbewerb der Heinrich & Erna Walder-Stiftung können noch nicht realisierte Ideen, Konzepte und Projekte aus den unterschiedlichsten Bereichen eingereicht werden, wie beispielsweise Neu-, Um- oder Ausbauten, Reorganisationen, neue Wohn-, Betreuungs-, Pflege- und Weiterbildungsformen oder Präventionsprojekte. Bedingung ist, dass diese im Kanton Zürich verwirklicht werden.

Weitere Informationen:

- > Gesamtpreisumme: maximal CHF 100 000.-
- > Einsendeschluss: 15. Oktober 2013
- > Preisverleihung: 21. März 2014 in Zürich
- > Details zum Wettbewerb, Reglement und Teilnahmeformular: www.walder-stiftung.ch > Wettbewerb

Im Bild: die Preisträger des letzten Wettbewerbs.